G-1-622 Vorsorge, Verlässlichkeit und gute Arbeit: Das Gesundheitssystem von morgen gestalten

Antragsteller*in: Marc Kersten (KV Köln)

Änderungsantrag zu G-1

Von Zeile 622 bis 623 einfügen:
jeder neuen Ausschreibung nach NRW geholt werden, brauchen wir einen strukturierten Prozess um NRW zu innovativen Gesundheitsstandort zu machen.[Zeilenumbruch]

Zugang erleichtern, Bürokratie eingrenzen

Wir wollen ein Gesundheitswesen, das den Menschen dient. Deshalb brauchen wir:

- Ein System, das trotz vielschichtiger Strukturen unbürokratisch hilft und für Behandlungs- und Pflegebedürftige durchschaubar ist, unter anderem durch Verwendung leichter Sprache.
- Schnelle Entscheidungswege und die Möglichkeit in Notlagen auch vorläufig Leistungen zu bewilligen.
- Hausärzt*innen, die kompetent durch den Dschungel an Angeboten und Therapiemöglichkeiten lotsen.
- Informationsplattformen, die Patient*innen mündige Entscheidungen über ihre bestmögliche Versorgung ermöglichen.
- Die Befreiung von der Zuzahlungspflicht für alle Menschen mit Behinderung sowie schwer oder chronisch Erkrankte.
- Flexible Gewährung von Leistungen, die den Behandlungserfolg priorisiert, anstatt sich starr an Hilfsmittelkatalogen zu orientieren.
- Eine Änderung des Abrechnungssystems, die Pflegekräfte von Dokumentationspflichten entlastet und mehr Zeit für Patient*innen gibt.
- Ein System der Qualitätstransparenz, das die Möglichkeiten der Digitalisierung ausschöpft, ohne das Gesundheitspersonal mit direktem Patientenkontakt zusätzlich belastet wird.

Begründung

Bürokratiemonster, Verbotspartei, die Grüne Regulierungswut - so werden wir nicht nur im aktuellen Wahlkampf oft kritisiert. Obwohl wir Grüne den Menschen in den Mittelpunkt stellen und das Leben erleichtern wollen. Das liegt auch daran, dass wir oft die Chance auslassen, unsere politischen Ansätze mit einem entsprechenden Framing zu versehen. Gerade im Gesundheitswesen laufen viele unserer Forderungen auf weniger Bürokratie und Erleichterungen für Personal und Patient*innen hinaus.

Der vorliegende Änderungsantrag fasst die entsprechenden Punkte zusammen und macht den gedanklichen „roten Faden“ deutlich.

Zudem bekommt der Leitantrag dadurch einen passenderen Abschluss, statt in einer Detailfrage der Digitalisierung zu enden.

Unterstützer*innen

Harald Wölter (KV Münster); Nabiha Ghanem (KV Soest); Simon Bogumil-Uçan (KV Köln); Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Mirco Szymyslik (KV Herne); Eva Malecha-Konietz (KV Krefeld); Nils Behler (KV Dortmund); Andreas Franco (KV Köln); Frank Merx (KV Borken); Phil Küppersbusch (KV Wesel); Mike Meisel (KV Kleve); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Antje Westhues (KV Bochum); Luisa Schwab (KV Köln); Heike Marré (KV Düren); Heike Havermeier (KV Köln); Tanja Deiters (KV Köln); Werner Jülke (KV Paderborn); Klaus-Dieter Seiffert (KV Gelsenkirchen); Sabine Grützmacher (KV Oberberg); Dirk Herres (KV Köln); Benjamin Rauer (KV Minden-Lübbecke); Richard Konietz (KV Krefeld); Fritz-Lothar Winkelhoch (KV Oberberg); Michael Aßmann (KV Steinfurt)